



Schwäne halten sich oft außerhalb vom Wasser auf, pausieren, trocknen sich, suchen Nahrung (Grasen) oder gehen einfach an Land zum Energie sparen.

Sie laufen immer "schwerfällig" durch ihre Latschen (Bedeutung kommt von latschen/eigenartig gehen), bei Schwänen auch Ruder genannt.

Vielleicht ist er auch fehlgelandet und sammelt Energie für einen Neustart.

Befindet er sich in seiner ca. 2-monatigen Mauserzeit ist er flugunfähig und kann aus diesem Grund nur zu Fuß seine Wege zu neuer Nahrung (anderes Revier) etc. zurücklegen und macht viele Pausen.



Da sie Menschen gewöhnt sind, sind sie oft sehr zutraulich und lassen uns nah an sich heran. Ihnen fehlt die natürliche Scheu vor Menschen, gar vor Hunden leider.

Wenn keine offensichtlichen Verletzungen sind, sollte er vorerst in Ruhe gelassen und beobachtet werden und gegebenenfalls zufüttern. Als Laie sind Erkrankungen (wie z.B. Bleivergiftung, Botulismus...) oder Verletzungen oft nicht erkennbar, deswegen ist ein Video von Vorteil für eine „Ferneinschätzung“.



Hier ist der Schwanvater verletzt und die Familie bleibt bei ihm.

Er wurde gesichert und schnell ambulant beim Tierarzt versorgt damit er wieder zügig zur Familie zurückkonnte.



Hier erkennt man an der Körperhaltung, dass er aufstehen möchte, aber nicht kann. Die rechte Seite kann er nicht bewegen, er hat also ein Problem mit den Beinen oder Füßen.



Auf dem ersten Blick nicht erkennbar... Wenn Schwäne nicht mehr aufstehen oder laufen können, sollte man genauer schauen ob eventuell Anglermüll (Angelhaken oder verschnürte Anglersehne) am Bein oder Fuß ist, dann benötigt er natürlich Hilfe.



Vermutlich wurde er auch von anderen Schwänen nach draußen getrieben, weil er in deren Revier eingedrungen ist.

Dann flüchten sie an Land zu Fuß und legen sich ab, wenn es zu viel Energie gekostet hat.

Er muss also zu seinem Revier zurück oder ein anderes Plätzchen suchen.

Deshalb nicht zu früh eingreifen, ein Einfangen und hin und her transportieren kostet ihm nochmal wichtige Energie.

Hat er ein sogenanntes Anflugtrauma, dann geht es ihm an Land besser, da er es bewegungsruhig braucht. (ACHTUNG! Keine sichere Diagnose)

Im Winter sind Schwäne ständig an Land oder auf Felder zum Grasensuchen und Nahrungssuchen, da die Gewässer kein Futter mehr hergeben.

Man kann vorsichtig versuchen zum Wasser zu geleiten, aber nicht jagen oder hetzen, das verbraucht zu viel lebenswichtige Energie.



Zum Abend/Nacht sollte er wieder auf einem/seinem Gewässer sein.

Ist das nicht der Fall benötigt er Hilfe.

Jungschwäne finden sich oft noch nicht zurecht, nachdem sie von ihren Elterntieren zur sogenannten „Abnabelung“ verjagt wurden.



Flügelbruch gut erkennbar, schleift auf Boden (gegen einen Pferdezaun geflogen)

Hängeflügel kann aber auch ein neurologisches Problem sein, Luxation, Muskelriss, Hämatom durch Unfall oder Revierkampf oder Abschnürung, die zu Blutstau führt.

Es werden aber auch „Kämpfe“ im Frühjahr beobachtet, die gar keine Kämpfe sind. Bei Beobachtung erkennt man, dass es sich um eine Paarung handelt. Es scheint als versucht ein Schwan den anderen zu ertränken, das täuscht.

Der Schwanmann sitzt auf Schwanfrau 😊

Knapp 1 Woche lang wird der Paarungsakt wiederholt.

Danach wird sehr lange Gefieder geputzt & gerade gelegt.



## Noch ein paar wissenswerte Eckdaten:

Größere Schwanenpopulationen sind im Winter keine Seltenheit  
(außerhalb der Paarung, Brut und Aufzuchtzeit)  
Es gibt auch tausende „Nichtbrüter“ im Sommer.



Ab dem 3. / 4. Lebensjahr verpaaren sie sich fest.  
Vorher „turteln“ sie mit mehreren Schönen.

Nach dem ersten Gelege / Brut sind sie in einer lebenslangen monogamen Partnerschaft.

Er lebt zwar monogam, aber nach Verlust des Partners sucht er nach einer Trauerphase auch nach einem neuen Lebenspartner.



Die Küken ernähren sie sich in den ersten Tagen nach dem Schlupf von seiner Dotterreserve.

Wenn alle Küken geschlüpft sind geht es gemeinsam aufs Wasser zur ersten Nahrungssuche.



Solange sie Jungesellen sind schließen sie sich oft in Gruppen zusammen & zur ca. 2-monatigen Mauser



**Im März findet die Paarung statt (einmal im Jahr)  
Verlieren sie ein Gelege paaren sie sich nochmals.**

Das Männchen / Schwanpapa kümmert sich um den Schutz und Erhalt seines Reviers und Nachwuchs, die Schwanmama kümmert sich um die Aufzucht, da der Papa mit Verteidigung beschäftigt ist.

Schwanpapa sucht den Platz aus für das Nest und beginnt mit dem Nestbau. Anfangs brütet auch das Männchen, zum Ende nur noch die Mama. Insgesamt beträgt die Brutzeit 36 bis 40 Tage.



Ist das Nahrungsangebot gut, verbleiben die Jungen bis zu 9 Monate bis der Papa sie abnabelt und verjagt.